

Modellvorschläge

Gemeinsamkeit: Ein leicht verspäteter Unterrichtsbeginn wäre wünschenswert. Damit die beiden Systeme miteinander verglichen werden können, wird exemplarisch mit einem Unterrichtsbeginn um 08:10 Uhr gearbeitet. Beide Systeme enden um 15:40 Uhr.

60 Minuten

90 Minuten

08:10 – 09:10 Uhr	erste Stunde	08:10 – 09:40 Uhr	erste + zweite Stunde
09:10 – 09:20 Uhr	Verschlaufpause ¹	09:40 – 10:10 Uhr	erste Pause
09:20 – 10:20 Uhr	zweite Stunde	10:10 – 11:40 Uhr	dritte + vierte Stunde
10:20 – 10:50 Uhr	erste Pause ²	11:40 – 12:10 Uhr	zweite Pause (1.Schicht Mittagessen)
10:50 – 11:50 Uhr	dritte Stunde	12:10 – 13:40 Uhr	fünfte + sechste Stunde
11:50 – 12:00 Uhr	Verschlaufpause	13:40 – 14:10 Uhr	dritte Pause (2.Schicht Mittagessen)
12:00 – 13:00 Uhr	vierte Stunde	14:10 – 14:55 Uhr	siebte Stunde
13:00 – 13:45 Uhr	Mittagspause ³	14:55 – 15:40 Uhr	achte Stunde
13:45 – 14:45 Uhr	fünfte Stunde		
14:45 – 14:55 Uhr	Verschlaufpause		
14:55 – 15:40 Uhr	sechste Stunde ⁴		

** Vorschlag der Arbeitsgruppe 1*

Anmerkungen:

¹ Die 60 Minuten Unterricht sollen vor allem dazu dienen, dass sich die SuS besser konzentrieren und dem Unterricht aufmerksam folgen können. Zwischen zwei Unterrichtsstunden muss dementsprechend eine merkbare Pause stattfinden. 5 Minuten reichen für den Wechsel vom Fachtrakt in ein Klassenzimmer ohnehin nicht. Problem: Wer ist Aufsicht während solch kurzer Pausen? Werden die Klassenzimmer verschlossen etc?

² Erst ab einer 30-minütigen Pause setzt eine Erholung ein. Man könnte die Pause aber sicherlich auch auf 20 Minuten reduzieren, wenn die Verschlaufpausen verlängert würden. Wichtig ist, dass aktive Pausen ermöglicht werden (Schwerpunkt: Gesunde & bewegte Schule)

³ Die Mittagspause dient zur Verpflegung aller SuS. Die Pausenhalle wird nicht für alle Schüler Platz bieten. Es werden also zwei Schichten benötigt. Im Idealfall ist die Pause daher sogar länger.

⁴ Eine sechste Stunde wird in der Oberstufe und für additive Kurse, beispielsweise in der Begabtenförderung (Schwerpunkt: Begabungsentfaltung) benötigt. Das Ganztagsangebot würde sich nur noch auf die sechste Stunde beschränken, was bei der Akquise von Personal für Probleme sorgen könnte.

- Die Stundentafel für Stadtteilschulen sieht bei einer 60-Minutentaktung mindestens 141 $\frac{3}{4}$ Zeitstunden in der Sekundarstufe I vor
 - Die Stundentafel macht Vorgaben die auch $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Stunden beinhalten, was dazu führt, dass eine Mindeststundenzahl von 144 Zeitstunden benötigt wird
 - 144 Zeitstunden bedeuten, dass in jeder Jahrgangsstufe im Schnitt 24,166 Zeitstunden unterrichtet werden müssen
- ⇒ In den Jahrgängen 5-9 haben die SuS an vier Tagen fünf Stunden Regelunterricht, an einem Tag lediglich vier Unterrichtsstunden
- ⇒ In der Jahrgangsstufe 10 haben die SuS an allen fünf Tagen fünf Stunden Unterricht

Weitere Varianten für die 60-Minuten

Szenario: Verkürzte Pausen zugunsten einer verlängerten Mittagspause*		Szenario: Verkürzte Pausen zugunsten zweier Mittagspausen	
08:00 – 09:00 Uhr	erste Stunde	08:10 – 09:10 Uhr	erste Stunde
09:00 – 09:05 Uhr	Verschlaufpause	09:10 – 09:20 Uhr	Verschlaufpause
09:05 – 10:05 Uhr	zweite Stunde	09:20 – 10:20 Uhr	zweite Stunde
10:05 – 10:35 Uhr	erste Pause	10:20 – 10:30 Uhr	Verschlaufpause
10:35 – 11:35 Uhr	dritte Stunde	10:30 – 11:30 Uhr	dritte Stunde
11:35 – 11:40 Uhr	Verschlaufpause	11:30 – 12:00 Uhr	Mittagspause 1
11:40 – 12:40 Uhr	vierte Stunde	12:00 – 13:00 Uhr	vierte Stunde
12:40 – 13:25 Uhr	Mittagspause	13:00 – 13:30 Uhr	Mittagspause 2
13:25 – 14:25 Uhr	fünfte Stunde	13:30 – 14:30 Uhr	fünfte Stunde
14:25 – 14:39 Uhr	Verschlaufpause	14:30 – 14:40 Uhr	Verschlaufpause
14:30 – 15:30 Uhr	sechste Stunde	14:40 – 15:40 Uhr	sechste Stunde

* Vorschlag der Arbeitsgruppe 2

Szenario: Anlehnung an Elisabeth Lange

08:00 – 08:30 Uhr Additive Kurse, Sprachförderung, Onboarding etc.

08:30 – 09:30 Uhr 1. Stunde

09:30 – 09:50 Uhr Pause

09:50 – 10:50 Uhr 2. Stunde

10:50 – 11:10 Uhr Pause

11:10 – 12:10 Uhr 3. Stunde

Gruppe A

Gruppe B

12:10 – 12:25 Uhr Pause

12:10 – 12:45 Uhr Mittagspause

12:25 – 13:25 Uhr vierte Stunde

12:45 – 13:45 Uhr vierte Stunde

13:25 – 14:00 Uhr Mittagspause

13:45 – 14:00 Uhr Pause

14:00 – 15:00 Uhr 5. Stunde

15:00 – 15:15 Uhr Pause

15:15 – 16:15 Uhr 6. Stunde

Chancen und Stolpersteine

90 Minuten Modell

Chancen	Stolpersteine
<ul style="list-style-type: none">• Ende des Schultages nicht zu spät, SuS haben den Nachmittag zur eigenen Freizeitgestaltung und außerschulische Angebote• Unterrichtsstunden sind lang genug, um verschiedene Phasen einzubauen, inklusive Arbeitsphasen• Ausreichend Zeit für Energizer/Bewegungspausen im Unterricht (Schwerpunkt Gesunde & Bewegte Schule)• Länge von Klassenarbeiten variabler (kurze & lange ohne Umplanung möglich)• Handlungsorientierte Fächer haben ausreichend Zeit für Auf- und Abbau bzw. aufräumen (Kunst, Küche etc.)• Ein „Onboarding“ ist in die Stunden integrierbar• 30-Minuten Pausen bieten ausreichend Erholung für SuS und KuK• Möglichkeit, Mittagspause auf zwei Pausen zu verteilen• Überschaubare Anzahl von Fächern pro Tag, weniger Material pro Tag benötigt• Eine Rhythmisierung für die ganze Schule erleichtert Stundenplanung	<ul style="list-style-type: none">• Längere Unterrichtszeit schwierig für SuS, die sich nicht so gut konzentrieren können• Kurzfächer werden nur einmal pro Woche unterrichtet (teilweise lange Abstände zw. Unterricht bei Krankheit/Feiertagen etc.)

Chancen und Stolpersteine

60 Minuten Modell

Chancen	Stolpersteine
<ul style="list-style-type: none">• Stärkung der Kurzfächer (zweimal wöchentlich)• SuS müssen sich nicht so lange konzentrieren• Abwechslungsreicher Schultag durch mehrere Fächer• Beziehung zu den SuS wird stärker, wenn man sie häufiger pro Woche sieht	<ul style="list-style-type: none">• Pausensituation:<ol style="list-style-type: none">1. Deutlich mehr Pausenaufsichten benötigt2. Bei kurzen Pausen sehr lange Unterrichtsphasen dicht aneinander• Umsetzung einiger Unterrichtsformen in kürzerer Zeit schwieriger• Späteres Schulende• Zu wenig Zeit für Einplanung eines Onboardings• Wenig Zeit für handlungsorientierte Fächer• Mehr Material wird für den Schultag benötigt (weil mehr Fächer)

Offene Eingangsphase?

Eine offene Eingangsphase, wie wir sie uns ursprünglich vorgestellt hatten (eine Lehrkraft evtl. sogar die Klassenlehrkraft plus eine Klasse) ist nicht umsetzbar/finanzierbar. Das Modell, das andere Schulen haben (offener Raum beaufsichtigt durch Sozialpädagogen) ist bei uns aufgrund des KESS-Faktors und räumlicher Voraussetzungen im Schulneubau ebenfalls schwierig.

Zusätzlich erfolgt die Anreise unserer SuS häufig per Bus, wodurch die SuS eh zu festen Zeiten vor Ort und nicht flexibel sind.

Vorschlag der Arbeitsgruppe:

1. Öffnung des Schulgebäudes für die SuS am Morgen, damit sie sich vor der ersten Stunde auf den „Dorfplätzen“ aufhalten können.
2. Einplanung einer Onboardingphase in den Unterricht (bei 90-minütigem Unterricht).

Arbeitsaufträge für die Jahrgangsteams

1. Schaut euch die verschiedenen Rhythmisierungsmodelle an.
2. Ergänzt die Chancen und Stolpersteine mit euren Anmerkungen.
3. Sollten eurem Team noch alternative Möglichkeiten einfallen, notiert diese.
4. Meldet eure Ergebnisse an die Steuergruppe zurück.